

Wolke 1941/3

10813

Teil 3 S. 55. Mel. beg. 2. H.

1
 Es schmeckt das Mund so Rül auf diesen Ort,
 In meinem Werkstatt bin ich festsetzt.

1. Ich meinem Werkstatt, der mich ich gelin, ja gelin,
 In ihrem Funktion der Zeit ich steln!

2
 Der ist der obersten und kleinst von

Doch ich die ganze Welt nicht verlassen kann,
 Ich alle nicht auf, doch ich nicht sein ja an,
 Ich meine (Esam) mich nicht verlassen von.

3
 Dem kleinen Taler der schenke ich die

2. Dem die mich verlassen löst mit Macht zu die
 in ihm kleinen Taler und ich mach. thone mich hang
 Jede die zum kleinen eines anderen an

4
 Dem nicht mich seinen und Freund sein

2. Dem die mich nicht verlassen gelin mit Macht allein
 den nicht mich gelin, 6 mal 7 mal 7 mal
 nicht ich der Taler man im Postwesen

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt.

1. Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt,
Zu meinem Maderl bin ich bestellt.
Zu meinem Maderl, da muaß i gehn, ja gehn,
Vor ihrem Fensterlein, da bleib is stehn.
2. Wer ist da draußen und klopft an,
Daß ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?
I steh nicht auf, laß dich nicht ein, ja ein,
Weil meine Eltern noch nicht schlafen ein!
3. Nimm diesen Taler, den schenk ich dir,
Wenn du mich schlafen läßt heute Nacht bei dir!
Nimm diesen Taler, scher dich nach Haus, nach Haus,
Such dir zum Schlafen gehn eine andre aus.

„Hoamatklaong“

No. *Es scheint der Mond so hell*

Amor *Primo*

„Hoamatklaong“

Vorsänger: Franz Koller, Griefl